

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

130 (2.11.1895)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 130.

Er scheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Kreisgebiet 1 M. 50 Pf.

Samstag den 2. November

Einschlagsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Ankündigungen man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

Vor 25 Jahren.

Versailles, 2. Nov.

General von Werder meldet, daß General von Behr am 30. vor Dijon hartnäckigen Widerstand fand. Prinz Wilhelm von Baden nahm die Höhen von St. Apollinaire und die Vorstädte, worauf der Feind abzog. Am 31. früh wurde die Stadt von der Mairie übergeben. Diesseits 5 Offiziere verwundet, 250 Mann todt und verwundet. Feindlicher Verlust sehr bedeutend. Vor Paris nichts Besonderes gemeldet. von Podbielski.

Künheim, 2. Nov.

Seit heute früh Feuer auf Neu-Breisach aus 3 Batterien bei Biesheim resp. Wolfganzen, auf Fort Mortier aus 3 Batterien bei Alt-Breisach eröffnet. von Schmeling.

Versailles, 4. Nov.

Die Festung Belfort ist nach mehreren kleinen siegreichen Gefechten seit dem 3. von diesseitigen Truppen cernirt. von Podbielski.

Aus einer Mittheilung des kommandirenden Generals von Zastrow ergibt sich, daß bis jetzt in Metz vorgefunden sind: 53 Adler und Fahnen, 541 Feldgeschütze, das Material für mehr als 85 Batterien, gegen 800 Festungsgeschütze, 66 Mitrailleuren, gegen 300,000 Gewehre, Kürasse, Säbel u. in größter Anzahl, gegen 2000 Militär-Fahrzeuge, sowie nicht verarbeitetes Holz, Blei, Bronze in großen Massen, eine vollständig eingerichtete werthvolle Pulver-Fabrik u.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Nach der heute erschienenen Nummer 33 des „Staatsanzeigers“ wird der Landtag auf Dienstag den 12. November d. J. einberufen. Zu Mitgliedern der Ersten Kammer haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog ernannt: den Geheimen Rath und Oberlandesgerichts-Präsidenten Richard Schneider, den Geheimen Rath und Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs August

Joos, den Kammerherrn und außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich Bayerischen und am königlich Württembergischen Hof, Ferdinand Freiherrn von Bodman, Gutsbesitzer auf Lorettohof bei Freiburg, den Geheimen Hofrath und Professor an der Technischen Hochschule Dr. Karl Engler, den Geheimen Kommerzienrath Philipp Dissené in Mannheim, den Geheimen Kommerzienrath Ferdinand Sander in Lahr, den Kommerzienrath, Gutsbesitzer Ferdinand Scipio in Mannheim und den Präsidenten der Handelskammer Schoppsheim, Fabrikanten Karl Krafft in Schoppsheim. Zum Präsidenten der Ersten Kammer ist ernannt: Seine Großherzogliche Hoheit Prinz und Markgraf Wilhelm von Baden, zum Ersten Vicepräsidenten: Freiherr Franz von Bodman und zum Zweiten Vicepräsidenten: Geheimen Kommerzienrath Philipp Dissené.

[12. W.-Kr. Müllheim-Staufen.] Gewählt: Bürgermeister Dr. Blankenhorn-Müllheim (nat.-lib.) mit 61 Stimmen. Auf Bürgermeister Carl Sulzburg (freis.) entfielen 51 Stimmen, 1 Stimme erhielt Frh. v. Stockhorner.

[53. W.-Kr. Mosbach.] Gewählt: Konsul Weber-Heidelberg (nat.-lib.) mit 70 Stimmen. 58 Stimmen entfielen auf den bisherigen Vertreter, Anwalt Schumann-Mosbach, fünf auf Geisil. Verwalter Fellmeth-Mosbach (kons.).

[35. W.-Kr. Karlsruhe.] Gewählt: Oberbürgermeister Schnezler (nat.-lib.) mit 260 Stimmen, auf Buchdruckereibesitzer Ged entfielen 45 Stimmen, 4 Stimmen zerplittert.

[52. W.-Kr. Eberbach-Buchen.] Gewählt: Oekonomierath Schmid-Tauberbischofsheim (nat.-lib.) mit 62 Stimmen. Auf Landgerichtsrath Behnter-Mosbach (Centr.) entfielen 59 Stimmen.

Mit der gestrigen Wahl in Eberbach-Buchen sind die Neuwahlen zum Landtag beendet. Dieselben haben folgendes Resultat gehabt:

Die Nationalliberalen verloren zwei Mandate, und zwar Weinheim an die Antisemiten, Rastatt an die Freisinnigen, gewannen dagegen drei Sitze, und zwar Mosbach von den

Freisinnigen, Eberbach-Buchen und Oberkirch von dem Centrum.

Die Ultramontanen verloren zwei Mandate an die Nationalliberalen und gewannen Nichts.

Die Freisinnigen verloren an die Nationalliberalen Mosbach und gewannen von diesen Rastatt.

Die Sozialdemokraten behaupteten ihren bisherigen Besitzstand von 2 Mandaten. Die Konservativen behielten ihr zur Neuwahl stehendes Mandat.

Die Antisemiten ziehen mit Hilfe des Centrums, des Freisinn und der Sozialdemokratie zum ersten Mal in den badischen Landtag ein.

Ueberblickt man dieses Resultat der Wahlen, so kann man wohl kühn behaupten, daß die nationalliberale Partei alle Ursache besitzt, mit dem Ausfall zufrieden zu sein. Sie hat den wüthenden Ansturm von rechts und links mit großer Bravour ausgehalten, sie zieht nicht reduziert, wie die Gegner vor den Wahlen angekündigt, sondern verstärkt in den Landtag ein.

Die Zweite badische Kammer setzt sich nunmehr folgendermaßen zusammen: 31 Nationalliberale (bisher 30), 21 Centrum (23), 5 Freisinnige (5), 3 Sozialdemokraten (incl. Stegmüller) (3), 2 Konservative (2), 1 Antisemit (0).

§§ Karlsruhe, 31. Okt. An Stelle des verstorbenen Landgerichtspräsidenten Dr. Kiefer wurde heute Herr Oberbürgermeister Schnezler zum Landtagsabgeordneten für die Stadt Karlsruhe gewählt und zwar mit 260 von 316 Stimmen. 45 Stimmen fielen auf den Sozialisten Ged-Offenburg. Die übrigen 11 Stimmen waren theils unbeschrieben, theils mit anderen Namen versehen. Die Stadt Karlsruhe darf mit dieser Wahl wohl zufrieden sein, denn bei den wichtigen, gerade die Residenz berührenden Fragen, welche den nächsten Landtag beschäftigen werden, ist es geradezu eine Nothwendigkeit, daß der erste Beamte der Stadt dieselbe auch im Landtage vertritt, da gerade dieser die die Stadt berührenden Fragen am besten zu beurtheilen im Stande ist. Die Wahl des Herrn Schnezler wird denn auch allenthalben und mit Recht freudig begrüßt und als eine glückliche bezeichnet.

Feuilleton.

51)

Am Waldsumpf.

Roman von C. von Linden.

(Fortsetzung.)

Marianne, die sonst so entschlossene und besonders von dem Vater stark verwöhnte junge Dame, bekam heftiges Herzklopfen. Was hatte er vor? Sollte sie heute seine väterliche Liebe doch auf eine zu starke Probe gestellt haben? Sie zürnte im Stillen der Freundin, welche ihr Zurückbleiben und die Bootfahrt heimlich inscenirt und sie somit eigentlich verschuldet hatte, am meisten aber doch sich selber, so unverzeihlich gehandelt und im harmlosen Uebermuth ihrem Herzen folgend, den Schein nicht besser gewahrt zu haben. Marianne Ehrhardt befand sich zum ersten Male in ihrem Leben in einem Zwiespalt mit sich selber, der ihr unerträglich erschien.

Da hörte sie Schritte — endlich — die Thür öffnete sich, der Vater kehrte zurück. Doch sah sie ihn nicht, sondern nur die hinter ihm auftauchende Gestalt, welche, wie gebannt bei ihrem Anblick, auf der Schwelle stehen blieb.

„Na, junger Herr, nur näher und die Thür

geschlossen,“ sagte Ehrhardt, „Sie haben meine Tochter hier öffentlich vor der ganzen Bade-Gesellschaft kompromittirt.“ fuhr er dann fort, „weil man nach deutschen Begriffen einer jungen Dame der guten Gesellschaft nur gestattet, mit ihrem Verlobten ohne weitere Begleitung eine Bootfahrt zu unternehmen. Es mag damit in Amerika anders gehalten werden, was Ihnen als Entschuldigung dienen kann, für meine Tochter aber deshalb doppelt belastend ist. Wie denken Sie nun darüber, Herr Georg Heimdal, alias Leonhardt?“

„Daß die einzige Sühne für dieses Vergehen nur in einer Verlobung der beiden Missethäter bestehen kann,“ verfezte Georg, rasch auf Marianne zutretend und ihre Hand ergreifend. „O, möge das Vaterherz diesen Richterspruch fällen,“ setzte er bittend hinzu.

„Den es ja auch bereits gefällt hat,“ jubelte das junge Mädchen auf, „o, du einziger Papa, du bester aller Väter, sprich es nur aus, das schöne Wort, das ich dir von den Lippen lese: „Seid glücklich, ihr Missethäter!“

Sie flog, den Geliebten mit sich ziehend, an seine Brust, und der gestrenge Richter lächelte feuchten Blicks dazu.

„Nun aber ist's genug,“ wehrte er endlich

ab, „jetzt noch die Sühne-Promenade und dann der Abschied. — Basta!“

Die vornehme Bade-Gesellschaft verstummte vor Staunen, als sie das junge, schöne Paar Arm in Arm mit dem Vater der Braut erblickte. Man wußte es bereits, daß der Obergerichtsrath Ehrhardt aus K. vor wenigen Stunden angekommen war, hatte diesen Ausgang jedoch nicht erwartet, weil den bösen Zungen damit eine pikante Beute entgangen war.

„Na ja,“ bemerkte Ehrhardt halb ärgerlich, halb belustigt, „eine derartige Verlobung mit Dampf, von der selbst die Mutter der Braut erst nachträglich erfährt, ist sicherlich pikant genug und echt amerikanisch.“

Seit der Ermordung des Konsuls Brandt und der Verurtheilung seines Schwiegerohnes waren die Bewohner der Stadt K. in keine größere Aufregung gerathen als durch die Verhaftung des reichen und angesehenen Harder. Wie ein Lauffeuer durcheilte alsdann das Gerücht alle Straßen, daß dieses unglaubliche Ereigniß mit dem bereits in Vergessenheit gerathenen Brandt'schen Drama zusammenhängen und der verurtheilte Schwiegerohn ganz unschuldig sein solle. Ältere Leute schüttelten zwar ungläubig die Köpfe und erklärten es für Unsinn, weil

Karlsruhe, 28. Okt. Das Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 veranstaltet zur Erinnerung an das Gefecht bei Nuits am 18. Dezember eine größere Feier, zu welcher alle ehemaligen Angehörigen desselben im Kriegsjahre 1870 eingeladen werden. Fahrpreisermäßigung (Militärfahrpreis) gegen Militärpaß oder anderweitige genügende Legitimation ist zugesagt für die Tage vom 16. bis einschließlich 20. Dezember.

Freiburg i. B., 29. Okt. Katholisches Flaschenbier. Das hiesige Centrumsorgan enthielt, wie wir der „Breisg. Ztg.“ entnehmen, am Sonntag folgende Anzeige, die als ein Prachtstück des Geschäftskatholizismus unter Glas und Rahmen gesetzt zu werden verdient: „Bringe bei der großen liberalen Konkurrenz meinen geehrten Gesinnungsgenossen als alter treuer Mitkämpfer für unsere gute katholische Sache und seit 3 Jahren unentgeltlicher Erzieher der Darstellungen am heiligen Frohnleichnamstage beim Brunnen auf dem Notteckplatz hier, auch mein gutes Flaschenbier von Heißler in freundliche Empfehlung. V. Heimlich, Gausstraße 35.“

Deutsches Reich.

* Der Kaiser traf am Dienstag Abend von seinem Jagdausflug nach Liebenberg wieder im Neuen Palais bei Potsdam ein. Dasselbst empfing der Monarch im Laufe des Mittwochs den Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn v. Marschall zum Vortrag.

Berlin, 31. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Bei der gestrigen Le Bourget-Feier des Garde-Schützen-Bataillons hielt seine Majestät der Kaiser nach der Ansprache des Oberstlieutenants v. Paulowski eine Rede, in welcher er für das Gelübde der Treue dankte und dann weiter ausführte: „Erst vor wenigen Wochen ritt ich den Weg, welchen das Bataillon am 18. Oktober 1870 bei Amanvillers unter heftigstem Kugelregen zurücklegte. Ich hatte mit meiner Begleitung nur das eine Gefühl, im Stillen den Hut abzunehmen. Es war mir unbegreiflich, daß ein Mann am Leben bleiben konnte; wenn ich auf die Urquelle dieser Thaten blicke, so ist die Leitung meines Herrn Großvaters. Ich wünsche, daß die drei Säulen der Armee: Ehrgefühl, unbedingter Gehorsam und hingebende Tapferkeit weiter bestehen bleiben. Mein Großvater hat in der Ordre an Prinz Friedrich Karl erklärt: Ohne den 16. August 1870 kein 18. August, ohne den 18. August kein 2. September. Die großen Tage mögen mit unauslöschlichen Lettern in uns verzeichnet bleiben. Wir wollen erhalten und ausbauen, was uns die Vorfahren erkämpften. Daß die Garde-Schützen in Krieg und Frieden dem alten Ruhme neue Lorbeeren hinzuzüßen, darauf leere ich mein Glas. Hurrah!“

* Die in Pleß-Rybnik und in Dortmund vollzogenen Reichstagsersatzwahlen

Harder ja Alles von dem Consul geerbt und somit gar keinen Grund gehabt hatte, den alten Herrn aus dem Wege zu schaffen, es müßte denn gewesen sein, daß er dem Erben zu lange gelebt und dieser vielleicht eine Aenderung des Testaments befürchtet habe.

Das Publikum streifte sehr nahe die Wahrheit und sollte sie bald in ihrem ganzen schauerlichen Umfange erfahren, wobei es von einer aufregenden Ueberraschung in die andere und schließlich gänzlich aus dem Geleise des täglichen Lebens gerieth.

Der Gefangene leugnete hartnäckig. Er wollte hinsichtlich des letzten Gewitterabends sein Alibi durch seine frühere Abreise nachweisen und das Reichsgericht anrufen, um Gemüthung für diese unerhörte Beschimpfung zu erlangen.

Beim Anblick der Briefftasche mit der für den Testator so verhängnisvollen Testamentsklausel suchte er zusammen, und sein fahles, verwässertes Gesicht verzerrte sich ingrinnig.

„Ich weiß nichts von dieser Briefftasche und ihrem Inhalt,“ rief er höhnisch hervor, „doch müßte ihr Vorhandensein ja gerade meine Unschuld beweisen, da ich sie sonst jedenfalls vernichtet haben würde.“

„Sie wußten davon,“ sagte der Untersuchungs-

beschäftigten noch immer die politische Tagesdiskussion. Mit Recht wird der Sieg des polnischen Kandidaten Nadwanski bei der Rybniker Ersatzwahl über den Centrumskandidaten v. Quene als bedeutsam für die künftige Gestaltung des Verhältnisses des Centrums zur Polenpartei hervorgehoben. Das Volkenthum hat durch seinen Rybniker Wahlsieg gezeigt, daß es dem Centrum unter Umständen ein gefährlicher Gegner werden kann, und mit dieser Thatsache wird die Centrumsleitung bei kommenden allgemeinen Neuwahlen zum Reichstage wohl oder übel rechnen müssen. Was die Dortmunder Ersatzwahl anbelangt, so hat sie durch ihr vorläufiges Ergebnis: Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen Möller und dem Sozialdemokraten Dr. Vöttgenau, wohl den allgemein hierüber gehegten Erwartungen entsprochen. Mit Spannung sieht man aber der Stellungnahme der Centrumsparthei bei der Stichwahl in Dortmund entgegen, wird doch das Centrum von den Nationalliberalen wie von den Sozialdemokraten durch scharfe Gegenätze getrennt.

Berlin, 30. Okt. Halbamtlich wird gemeldet, im nächsten Etat werde von neuen Anwendungen in beträchtlicher Höhe, namentlich auch im Militär- und Marineetat, nach Möglichkeit abgesehen; aber trotz der Erhöhung der Ansätze für Zölle und Stempelsteuern reichen die Ueberweisungen zur Deckung der Matrifularumlagen nicht aus.

* Vor der 2. Strafkammer des Berliner Landgerichtes fand am Dienstag der Prozeß „Dierl und Genossen“ statt. Die Redakteure Dierl und Pfund vom „Vorwärts“ waren angeklagt, sich durch verschiedene Artikel in dem genannten Blatte Beleidigungen theils des Kaisers und des Heeres, theils des Oberhofmeisters der Kaiserin, Grafen Mirbach, schuldig gemacht zu haben. Außerdem war auch der Redakteur des „Teltower Volksblattes“, Raudmann, angeklagt, den Kaiser und das Heer beleidigt zu haben, und zwar durch Abdruck der betreffenden Artikel des „Vorwärts“. Der Gerichtshof erkannte als der ihnen zur Last gelegten Vergehen zum Theil schuldig und verurtheilte Raudmann zu 1 Jahr, Pfund zu 9 Monaten, Dierl zu 6 Monaten Gefängnis. Die Angeklagten sollen gegen eine Kautionstellung von je 5000 Mk. aus der Untersuchungshaft entlassen werden.

Bei der Ersatzwahl zum Reichstag in Halle-Verford für Hammerstein soll ein gemeinsamer liberaler Kandidat dem konservativen gegenübergestellt werden.

Bonn, 29. Okt. Allgemeine Theilnahme erregte eine 23jährige Frau, die vor dem Schwurgericht unter Anklage der Tödtung ihres eigenen Mannes stand. Dieser, ein dem Trunke ergebener, roher Fabrikarbeiter, hatte seine Frau von Beginn ihrer vor fünf Jahren in Spandau geschlossenen Ehe ab beständig in

richter, „leugnen Sie nicht länger. Ihre verstorbene Mutter, welche bis zum Tode Ihres Wohlthäters und väterlichen Freundes als Hausdame bei ihm war, hat sich von dem Inhalt dieser Testamentsklausel, wonach dem Enkel des Consuls die Hälfte des großväterlichen Vermögens zufallen sollte, hinreichend überzeugt.“

„Wie wollen Sie das beweisen?“ fragte Harder mühsam.

„Mit des Ermordeten eigener Niederschrift,“ versetzte der Richter langsam. „Hier am unteren Rande der Klausel steht folgende Bemerkung für den Notar Gebring:“

„Ich sende Ihnen dieses Papier lieber durch die Post, weil ich im eigenen Hause nicht sicher vor Spionen und Dieben bin. Frau Harder, welche ich vor meinem Schreibtisch überraschte, worauf leider dieses Papier zwischen anderen Schriften lag, wird, fürchte ich, Kenntniß von dem natürlich auch für sie und ihren Sohn sehr wichtigen Inhalt genommen haben. — Es ist ein Zeugniß aus dem Grabe!“ setzte der Richter mit erhobener Stimme hinzu.

Harder knickte zusammen und verlangte ein Glas Wasser, das ihm sofort gebracht wurde.

Er trank davon und sagte, den Kopf wieder trotzig hehend: „Ich habe den Consul nicht ermordet, das kann ich mit gutem Gewissen beschwören.“

der grausamsten Weise mißhandelt, sodas die Frau sich wiederholt genöthigt sah, sich auf längere Zeit von ihm zu trennen. In Siegburg, wohin der Mann vor einigen Jahren sich begeben hatte, setzte er seine wüste Lebensweise fort und bedrohte schließlich eines Tages seine Frau, indem er sich mit einem gezückten großen Taschmesser unter rohen Wuthausbrüchen auf sie stürzte. In ihrer Angst ergriff nun die Frau ein zur Hand liegendes Küchenmesser und suchte damit den trunkenen Wütherich abzuwehren. Dabei traf sie denselben so unglücklich in die Brust, daß er bald darauf verstarb. Die Aussagen der Frau wurden von den Zeugen im Allgemeinen voll bestätigt, sodas der Staatsanwalt selbst ein Nichtschuldig beantragte, das auch die Geschworenen aussprachen.

— Vom Abgeordneten Liebknecht wurde neulich berichtet, daß er mit seiner sozialdemokratischen Propaganda am allerwenigsten Glück in seiner eigenen Familie zu haben scheint. Die „Germania“ schreibt hierzu: „Dieses Beispiel steht nicht vereinzelt da. Von einem anderen dem Parteivorstande angehörigen Führer der Sozialdemokratie weiß man, daß er in sozialdemokratischen Versammlungen wiederholt darüber Angriffe erfahren hat, daß er seiner Tochter eine streng-religiöse Erziehung in einem löstlichen Pensionat hat zutheil werden lassen.“

* In der bayerischen Abgeordnetenkammer kam es am Dienstag bei der Debatte über den Etat des Ministeriums des Aeußeren zu einer Abschwefung auf das Gebiet der hohen Politik. Mehrere Redner kritisirten die deutsche Politik gegenüber Rußland abfällig, während dieselbe vom Ministerpräsidenten v. Crailsheim energisch verteidigt wurde. Im weiteren Verlaufe der Sitzung rechtfertigte Herr v. Crailsheim die Stellung der bayerischen Regierung zur Umsturz-Vorlage, zu den Handelsverträgen und zur Vörlengesetzgebung. Der Etat wurde schließlich genehmigt.

— Der Anlauf, den man in der bayerischen Kammer der Abgeordneten von verschiedenen Seiten zur Abänderung des Landtagswahlgesetzes genommen hatte, ist erfolglos geblieben. Am Montag hat das Haus mit 69 gegen 53 Stimmen einen Antrag des Centrums angenommen, über diese Anträge zur Tagesordnung überzugehen.

Diedenhofen, 31. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Pfarrer Neumann in Hayingen ist heute Nacht gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

* Die Wiener Gemeinderathsaffaire ist nun auch zu ihrem vorläufigen Abschlusse gelangt. Am Dienstag wählte der neue Wiener Gemeinderath den Antisemitenführer Dr. Lueger mit 93 Stimmen zum Oberbürgermeister, 43 Stimmzettel waren unbeschrieben. Dr. Lueger erklärte auf Befragen des kaiserlichen Kommissars, die Wahl annehmen zu wollen, und

„Sie haben es freilich nicht selber gethan, sondern eine fremde Hand dazu gedungen und dadurch Ihre Schuld verdoppelt, weil Sie die Macht des Geldes anwandten, um einen bis dahin unbescholtenen Menschen in Verführung zu führen und sein ganzes Leben zu verderben. Er war aber klug genug, als Sie in der Verblendung Ihrer gesicherten Stellung mit dem Blutpreise knickerten, dieses kostbare Beweisstück zurückzuhalten und Sie damit an der Angel zappeln zu lassen. Diesen Frankel, den Sie als Ihren gefährlichsten Feind fürchteten, hatte, so wähten Sie, Ihre Mordkugel stumm gemacht, Gott aber gab ihm noch die Frist, vor Zeugen sich selber und seinen Mörder anzuklagen und sein Gewissen zu erleichtern. Er war Ihrer würdig, dieser Mordgehilfe, der es gewagt, die seinem Opfer geraubte Briefftasche auf der Stätte seines schauerlichen Verbrechens zu verbergen. Wollen Sie noch weiter leugnen, oder die volle Beichte des Glenden, welche dieses kostbare Beweisstück ebenfalls enthält, auch noch anhören?“

Harder vermochte nicht zu antworten, sondern nur eine abwehrende Bewegung zu machen. Der Richter zog einen zusammengefalteten Bogen hervor und schlug ihn auseinander.

(Fortsetzung folgt.)

hielt dann eine förmliche Programmarede, die von seinen Parteigenossen jubelnd aufgenommen wurde. Sie und da werden allerdings Zweifel laut, ob die neue Regierung die Wahl Dr. Luegers zum ersten Bürgermeister der österreichischen Hauptstadt genehmigen werde, im Ernst ist dessen schwerlich ein ministerielles Veto gegen die Wahl Dr. Luegers zu erwarten. Die Kürzung des genannten Antisemitenführers zum Stadtoberhaupt entspricht gewiß nur den Wünschen weiter Kreise der Wiener Bevölkerung, für das Ministerium Baden liegt aber wahrhaftig kein Anlaß vor, sich durch eine etwaige Nichtbestätigung der Wahl Dr. Luegers in Gegensatz zur Mehrzahl der Wiener Bevölkerung zu bringen. Bemerkenswerther Weise will der konservativ-kerikale Hohenwart-Club des Abgeordnetenhauses in Opposition gegen die neue Regierung gehen, falls dieselbe der Wahl Dr. Luegers nicht zustimmen sollte. Im Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag die Dringlichkeit für den Antrag Hoffmann-Wellhoff, die Regierung möge dem Hause noch vor Weihnachten eine Gewerbenovelle vorlegen, einstimmig genehmigt, ebenso der Antrag selbst.

Wien, 31. Okt. Ein Neffe von Cassalle, Ferdinand von Friedland, wurde wegen selbstverschuldetem Konkurs zu 1 Monat Strafhaft verurtheilt.

Frankreich.

Die Kampfgenossen von 1870/71 in Dijon wollen am Sonntag, 21. Januar, die 25jährige Feier der am 23. Januar 1871 erfolgten „Eroberung“ der Fahne des 8. pommerischen Infanterie-Regiments Nr. 61 feierlich begehen; eine Gedenktafel soll an der früheren Fabrik Barby, in der sich die garibaldischen Freischärler gegen den Angriff der 61er verschanzt hatten, angebracht werden. Diese Eroberung birgt bekanntlich nach Ricciotti Garibaldi's eigenem Zeugniß nicht den geringsten Ruhmestitel; die Fahne des 2. Bataillons der 61er wurde unter einem Haufen Leichen gefunden. Die tapferen Pommern hatten ohne artilleristische oder sonstige Unterstützung die feste Fabrik von freiem Felde aus zu stürmen gesucht und waren dabei von der Ueberzahl der aus dem sicheren Versteck feuernden Freischärler aufgerieben worden, weil sie nicht zurückweichen und ihre Fahne nicht im Stiche lassen wollten; sie fielen alle und deckten mit ihren Leichen das Bataillonshelldium. An der Stelle, wo man die tapfere Schaar todt aufgefunden und begraben hat, ist von den Deutschen im freien Felde ein Denkmal errichtet worden; die Stadt Dijon hat das nöthige Gelände für Grab und Denkmal freiwillig hergegeben. Der „Temps“ bemerkt zu der Meldung von der beabsichtigten Kundgebung der Freischärler: „Bis jetzt hat man das Denkmal immer geachtet“. Hoffentlich wird man das auch in Zukunft thun und sich dabei die Mitterlichkeit, die Liebe und Sorgfalt zum Muster nehmen, mit welcher die Deutschen die auf deutschem Boden befindlichen französischen Kriegergräber und Denkmäler behandeln und pflegen.

Bulgarien.

Sofia, 29. Okt. Prinz Ferdinand, welcher seine Reise nach Sofia in Philippopel unterbrochen hatte, um die von den Ueberschwemmungen heimgesuchten Stadttheile in Augenschein zu nehmen, wurde von den armen, meist muhamedanischen Einwohnern herzlich begrüßt, und hinterließ dem Präfecten 10,000 Fr. zum Besten der Ueberschwemmten.

Amerika.

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, tritt in Brasilien eine monarchische Bewegung hervor, die beabsichtigt, Dom Pedro von Sachsen-Coburg auf den Thron zu erheben.

Verschiedenes.

Berlin, 29. Okt. Ein verhängnisvoller Lotteriegewinn ist auf ein Loos gefallen, welches von einem Consortium von drei Spielern gemeinsam gespielt wurde. Der in der Bernauerstraße wohnhafte Handwerker M. besand sich im Besitz zweier Viertellose der Preussischen Klassenlotterie, an welchen zwei seiner Freunde partizipirten. Das eine der Lose

wurde nun mit einem Gewinn von 3000 Mk. gezogen. Da M. aus Noth die Originallose inzwischen verkauft hatte, hat er sich nach der Verston eines hiesigen Blattes am Samstag Nacht aus Furcht vor Strafe und aus Schamgefühl erhängt.

In der Dalkborfer Irrenanstalt bei Berlin wurde ein Leichendiener verhaftet, der mit Theilen von Leichen verstorbener Irren einen schwinghaften Handel betrieb. Als er am Freitag wieder eine Kiste an das pathologische Institut der Universität Greifswald aufgeben wollte, die die Aufschrift „Glas“ trug, ließ die Behörde, die Verdacht geschöpft hatte, die Kiste öffnen und fand darin 50 Pfund Herzen, Lungen und Lebern von Menschen.

Herr Rentier Lehmann, natürlich in Berlin, der sich in seinen zahlreichen Mußestunden besonders gerne mit der Lösung tief-sinniger Probleme befaßt, zermartete sein Gehirn mit dem Studium der Frage, auf welche Weise man feststellen könnte, ob unter den Leuten mehr geschickte oder dumme seien. Da plötzlich, als er nach ein paar exquisiten Flaschen aus dem Weinrestaurant auf die belebte Straße hinausstrat, kam ihm ein Gedanke. Er machte sich hinter einem dichten Menschenharn her und rief ein paar Mal laut: „Sie geschickter Mensch! Sie weiser Mann! Sie kluger Kopf!“ Aber Niemand achtete darauf. Da rief er bloß einmal: „Sie dummer Kerl!“ — und der Erfolg war eminent. Alle bis auf den Letzten fuhren zornig herum, etliche hoben drohend die Stöcke, und ein paar Studenten stürzten vollends auf ihn los und brüllten ihn an: „Hier ist meine Karte! Sie haben mich beleidigt!“ Mit größter Mühe entging er der allgemeinen Wuth — aber das Problem war gelöst.

Folgende hübsche Geschichte wird der „National-Ztg.“ aus Thüringen berichtet: Vor vielen, vielen Jahren unternimmt der Schulrath A. eine Revisionsreise, um die Schulen seines Bezirks — es war der von Schmalkalden — und die Lehrer kennen zu lernen. Sein Besuch gilt unter Anderem einem Dorf an der Grenze des seinem Szepter unterstellten Gebietes. Sein Weg geht sofort nach der Schule. Hier findet er, daß die Frau des Lehrers Wäsche in der Schulstube aufgehängt hat. Darüber im hohen Grad entrüstet, haucht er die arme Frau nicht eben sanft an, und diese muß sofort die Wäsche aus der Schulstube entfernen. „Wo ist Ihr Mann?“ fragt er. Die Frau entgegnet, er sei im Dorf, wo er verschiedene Geschäfte zu verrichten habe. „Sofort lassen Sie ihn holen! Ich bin der Schulrath A. und bin gekommen, seine Schule zu revidiren.“ Die Frau schickt sogleich nach ihrem Mann und dieser erscheint. „Warum ist keine Schule?“ „Ich habe Ferien“, antwortet der Lehrer. „Lassen Sie ohne Weiteres die Kinder zusammenrufen.“ Es erscheint auch wirklich eine kleine Zahl von Kindern, und der Lehrer muß nach Gesang und Gebet den Unterricht beginnen. Nachdem der Herr Schulrath den Lektionsplan durchgesehen, fordert er den Lehrer auf, in der vaterländischen Geographie und Geschichte zu examiniren. Der Lehrer hebt mit der Frage an: „Welches ist die Hauptstadt in unserem Herzogthum?“ Ein Knabe antwortet ganz richtig: „Meiningen“. „Wie — was?“ fährt der Schulrath auf, „Meiningen? Herzogthum?“ — „Zu Befehl, Herr Rath — Sachsen-Mein —“ „Aber um Gotteswillen, wie heißt denn das Dorf?“ Der Lehrer nennt es. Dem Schulrath fällt es wie Schuppen von den Augen. Der preussische Kreis Schmalkalden grenzt bekanntermaßen auch an das Herzogthum Sachsen-Meiningen, und an der Grenze liegen zwei Dörfer, von denen das eine preussisch Mittel-S... das andere meiningisch Nieder-S... heißt. Der Schulrath war in das meiningische Dorf Nieder-S... gerathen. Still nahm er seinen Hut und bewegte sich mit einer Geschwindigkeit zur Schulstube hinaus, die seltsam mit seiner Körperfülle kontrastirte. Der Herr Rath hatte in einem fremden Reich revidirt.

Philipp II. sandte den jungen Grafen von Castilien nach Rom, um dem Papst Sixtus zu seinem Geburtstag zu gratuliren. Der Papst,

der sich ärgerte, daß man zu dieser Mission einen so jungen Gesandten erwählt, machte seinem Unmuth Luft und sagte: „Hat Gier Derr so wenig Männer, Graf, daß er mir einen bartlosen Gesandten schickt?“ „Hätte mein Souverain geglaubt, das Verdienst läge im Bart,“ versetzte der Botschafter, „so hätte er Euch einen Ziegenbock geschickt, aber nicht einen Edelmann, wie ich es bin.“

Bei einem Diner führte der junge hübsche Doctor medicinae eine junge reiche, aber häßliche Wittwe zu Tische. Während des Essens klagte sie über ihre aufgeregten Nerven, schlaflosen Nächte u. s. w. Der junge Arzt meinte: „Sie müssen wieder heirathen, gnädige Frau!“ — „Ja,“ antwortet die Wittwe zärtlich, „wenn ich einen Mann fände, der mir recht gefiele, z. B. wie Sie, Herr Doktor!“ — „Meine Gnädigste, ein Doktor nimmt nie die Medizin, die er verordnet.“

Adele Spikeder, die berühmte Gründerin der Dachauer Bank, ist wie bereits gemeldet, am Montag in München nach schwerem Siechthum im tiefsten Glend gestorben. Ihr Name tauchte zuerst Anfang der siebziger Jahre auf, als sie, eine unbedeutende Schauspielerin, unter angeblich kerikaler Protektion eine Volksbank begründete und den Geldeinlegern ungeheure Verzinsung versprach. Eine Zeit lang zahlte sie auch diese Zinsen und bekam dadurch einen enormen Zulauf. In ganz kurzer Zeit erreichten die Einlagen bei der Spikeder 8½ Millionen Gulden, aber ebenso rasch war das Geld bei der unglaublichen Verschwendungssucht und den unsinnigen Spekulationen der Spikeder verschwunden. Etwa 30 000 Gläubiger, zumeist den kleinen Ständen angehörig, beklagten den Verlust ihres Vermögens, als die Spikeder am 20. Juli 1873 wegen betrügerischen Bankrotts zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Nach Verbüßung dieser Strafe begründete sie ein Damenorchester, das sie unter dem Namen de Bio als Kapellmeisterin leitete, aber bei ihrem Debut in Würzburg wurde sie von den Studenten mit dem berühmten gewordenen Lied „Sie heißt ja nur Adele“ ausgepöfien. Die Spikeder verschwand nun mehrere Jahre aus der Öffentlichkeit, dann begann sie nochmals Geschäfte im Stil der Dachauer Bank zu machen, was ihr wieder eine Gefängnisstrafe eintrug. Vor einigen Jahren hieß es, daß sie sich wieder auf Börsenspekulationen verlegt habe und daß es noch Vertrauensselige gebe, die trotz der traurigen Erfahrungen ihr Geld dazu hergeben. Ein schweres Leiden, das sie nun befiel, machte aber ihrer gemeingefährlichen Thätigkeit ein Ende, und nun ist sie vergessen im Glend gestorben.

Unfreiwillige Komik. Wie man aus Thüringen mittheilt, weiß das „Wizenhäuser Kreisblatt“ folgendes „Naturwunder“ in der mit 24. Oktober datirten Nummer anzukündigen: „Ein Kalb ohne Augen erblickte bei einem hiesigen Einwohner vor einigen Tagen das Licht der Welt.“ — Dieses seltsame Vorkommniß erinnert an die bekannte Reporternotiz, wonach eine Frau einem todten Kinde das Leben geschenkt hat.

Familien-Porträts zu beizigen, war früher in Folge der sehr hohen Preise nur den oberen 10,000 der Gesellschaft möglich. Dank der neuesten Erfindung der Kunst-Porträt-Anstalt „Rosmos“ in Wien, Mariahilferstraße 116, werden nun vorzügliche Porträts in Lebensgröße (Brustbilder), für deren exakte Ausführung und naturgetreue Aehnlichkeit genannte Anstalt garantiert, der Allgemeinheit zugeführt, indem die Anstalt behufs rascher Bekanntmachung ihrer Firma beschloffen hat, diese Porträts umsonst zu verabfolgen, und ist nur für den prachtvollen Gold-Barock-Rahmen, ohne welchen das Bild nicht verpackt werden kann, dreizehn Mark zu bezahlen. Ein solches Porträt sammt Rahmen hat einen wirklichen Werth von mindestens sechzig Mark. Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Porträt theurerer, selbst längst verstorbener Verwandten und Freunde machen zu lassen, hat bloß die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, unter obiger Adresse einzusenden und erhält in vierzehn Tagen mit Postversand ein Porträt, wovon er gewiß höchst überrascht und entzückt sein wird. Wir verweisen übrigens auf das diesbezüglich erschienene Inserat in unierem Blatte.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 3. Nov. 116. A.-B. Mittel-Preise: **Fra Diavolo**, komische Oper in 3 Aufzügen von Eugen Scribe, Musik von Auber. Anfang 7 Uhr.
Montag, 4. Nov. 5. Sonder-Vorst. außer Ab. zu ermäßigten Preisen: **Die Journalisten**, Lustspiel in 5 Akten von Gustav Freytag. Anfang 7 Uhr.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Kontrol-Versammlung.

Bei der Herbst-Kontrol-Versammlung 1895 haben zu erscheinen: Alle Dispositionsurlauber und Reservisten mit Einschluß der Halbinvaliden und Garnisonsdienstfähigen, sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Jahrgänge 1888 bis 1895 und der zwischen dem 1. April und 30. September 1883 Eingestellten. Es haben auch diejenigen Mannschaften der obengenannten Jahresklassen zu erscheinen, welche wegen körperlicher Gebrechen hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. oder Landwehr II. zurückgestellt sind.

1. Am 13. November 1895, Vormittags 9 Uhr,
in Wilferdingen im Rathhaus:

die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Königsbach, Kleinsteinbach, Langensteinbach, Singen, Söllingen, Stupferich, Untermuschelbach, Wilferdingen und Wöschbach.

2. Am 13. November 1895, Vormittags 11 Uhr,
in Durlach in der Turnhalle:

die Mannschaften der Stadt Durlach.

3. Am 14. November 1895, Vormittags 8¹/₂ Uhr,
in Weingarten im Rathhaus:

die Mannschaften der Gemeinden Jöhlingen und Weingarten.

4. Am 14. November 1895, Vormittags 11¹/₂ Uhr,
in Durlach in der Turnhalle:

die Mannschaften der Gemeinden Berghausen, Grözingen, Hohenwettersbach, Aue, Grünwettersbach, Balmbach und Wolfartsweiler.

5. Am 15. November 1895, Vormittags 9¹/₂ Uhr,
im Exerzierhaus in Ettlingen (Eingang vom Holzhoof aus):

die Mannschaften der Gemeinde Spielberg.
Unentschuldigtes Fehlen oder Zuspätkommen wird mit Arrest bestraft.

Wohnen Mannschaften ohne Erlaubniß einer andern Kontrol-Versammlung an, als wie sie nach vorstehender Eintheilung zu erscheinen verpflichtet sind, so wird dies einem Fehlen gleich erachtet und bestraft.

Das Mitnehmen von Schirmen und Stöcken in Reih und Glied ist verboten.

Zur Beseitigung von Zweifeln wird noch bemerkt, daß der Jahrgang, zu welchem der betreffende Mann gehört, auf dem Deckel jedes Militär- und Ersatz-Reserve-Passes, welcher mit zur Stelle zu bringen, vermerkt ist.

Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots, welche weder zu den Herbst- noch Frühjahrs-Kontrolversammlungen erscheinen, bleiben bis zu ihrem Uebertritt zum Landsturm meldepflichtig, sie haben daher Wohnungs- oder Aufenthaltswechsel dem Hauptmeldeamt anzuzeigen.

Karlsruhe im Oktober 1895.

Bezirks-Kommando.

Nr. 24,575. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, Obiges mehrmals auf ortszübliche, sachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntniß der beteiligten Mannschaften zu bringen, den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrollpflichtigen ist besondere Eröffnung machen zu lassen und daß dies geschehen, alsbald anher anzuzeigen.
Durlach den 19. Oktober 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Die Rothlaufkrankheit der Schweine betreffend.

Nr. 25,273. Infolge Erlasses Großh. Ministeriums des Innern vom 20. August 1873 Nr. 12,042 werden die Bürgermeisterämter des Bezirks aufgefordert, zum Zwecke der Ermittlung des Schadens, welchen rubrizirte Krankheit der Schweinehaltung jährlich veranlaßt, nachstehende Fragen innerhalb 14 Tagen zu beantworten und anher vorzulegen:

1. Ist die Rothlaufkrankheit der Schweine im Ort aufgetreten?
2. Wie viele Thiere wurden befallen?
3. Wie viele der befallenen Thiere sind genesen?
4. Wie viele der befallenen Thiere wurden zum Genuß geschlachtet?
5. Wie viele der befallenen Thiere sind umgestanden?
6. Wie vertheilen sich die Verluste auf die Schweinehalter? (Wie viel beschädigte Schweinehalter?)
7. Wie hoch schätzt man den Schaden, welchen die Seuche dem Orte veranlaßt hat?

Durlach den 28. Oktober 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Die Rothlaufkrankheit in Langensteinbach betreffend.

Nr. 25,270. Die mit Verfügung vom 10. d. Mts. angeordneten Schutzmaßregeln gegen die Rothlaufkrankheit in Langensteinbach werden hiermit aufgehoben.

Durlach den 29. Oktober 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Großh. Landwirthschaftl. Winterschule Augustenberg.

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch, 6. November d. J., Morgens 9 Uhr**, und dauert bis Ende März k. J. Aufnahmefähig

sind junge Leute, die das 15. Lebensjahr zurückgelegt und die Volksschule mit gutem Erfolg besucht haben. Die Schüler erhalten Unterricht in Landwirthschaft (Viehzucht und Ackerbau) landwirthschaftl. Buchführung, Obstbau, Thierheilkunde, Rechnen, Geometrie, Deutsch, Feldmessen und Zeichnen.

Das Schulgeld beträgt 20 Mark. Bedürftige Schüler können Stipendien erhalten.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, auch ist derselbe bereit, jedwede Auskunft zu ertheilen.

Augustenberg den 7. Oktober 1895.

Der Vorstand: J. B.: C. Bach.

Die amtliche Ausgabe der Gesetze und Verordnungen über Personenstandsbeurkundung und Eheschließung im Großherzogthum Baden nach dem Stande vom August 1895 betreffend.

Nr. 6300. Den Herren Standesbeamten des Landbezirks wird bekannt gegeben, daß sie die von Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts anher gelangten, für sie bestimmten Exemplare obiger Ausgabe gegen Bescheinigung an hiesiger Gerichtsstelle in Empfang nehmen können.

Durlach den 28. Oktober 1895.

Großherzogliches Amtsgericht:
Kircher.

Materialversteigerungen.

Die Versteigerungen über Lieferung des Unterhaltungsmaterials auf Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswege für die Jahre 1896 und 1897 werden von der Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe wie folgt vorgenommen:

Montag den 11. November:

auf dem Rathhause in Weingarten: Morgens 10 Uhr;

auf dem Rathhause in Berghausen: Nachmittags 3 Uhr.

Mittwoch den 13. November:

auf dem Rathhause in Langensteinbach: Morgens 10 Uhr.

Die Bedingungen werden bei den Verhandlungen vorgelesen; dieselben können bis dahin auch auf dem Geschäftszimmer der Inspektion (Rebtenbacherstraße 25) eingesehen werden; ebendasselbst und bei den betreffenden Straßenmeistern können nähere Erkundigungen über Loos-eintheilung, Materialgattung und Leistung eingeholt werden.

Weingarten.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 4. November,
Nachmittags 4 Uhr, werde ich im

Rathhaus in Weingarten

1 Kuh, 2 Rinder, 1 Futter-

schneidmaschine

gegen Baarzahlung im Voll-

streckungswege öffentlich versteigern.

Durlach, 31. Okt. 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:

Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Zwei Nachtwachstellen sind zu besetzen. Bewerber wollen unter Vorlage ihrer Zeugnisse längstens bis einschließlich 3. November beim Bürgermeisteramt sich melden.

Durlach, 29. Okt. 1895.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmey.

Privat-Anzeigen.

Weißer Rüben,

3 Viertel im Breitenwasen, sind zu verkaufen

Mühlstraße 11.

1¹/₂ Viertel weißer Rüben zu verkaufen; ferner ein gut erhaltener Stofkarron, für Mehl, oder sonst zu jedem Geschäft geeignet, Karlsruher Hof, 3. St.

Einschneidrüben

zu haben bei

H. Döttinger.

Weißer Rüben,

1/2 Morgen, zu verkaufen

Jägerstraße 32.

Acker, 1 Btl. 7¹/₂ Mth. auf dem Lohn,

zu verpachten

Pammstraße 3.

Einige
Hundert
wollene
Militär- & Pferde-
decken,
Gelegenheitskauf, offerirt
so lange Vorrath zu ausnahms-
weise billigen Preisen
D. Schwarzwälder,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 22.

Theater-Bühnen!

Vorhänge, Coullissen, Sintergründe in hervorragender preiswürdiger Ausführung. Gemalte Entwürfe und Vorschläge portofrei. Ferner: Vereins- & Gebäude-fahnen, Flaggen, Wimpel, Schärpen etc., gemalte Dekorationsplakate & Sprüche für alle Festlichkeiten, Firmenschilder, Rouleaux, Anfertigung von Diplomen, kunstgewerblichen Zeichnungen und allen vorkommenden Malereien.

Zahlreiche anerkennende Urtheile der Presse und von Fachleuten.

Wilhelm Hamann,
Düren (Rheinl.),
Fahnenfabrik und Ateliers für Theatermalerei und Bühnenbau.

Den verehrten Hausfrauen

empfehlen wir neben unserer besten Cichorie auch unseren

„Malz-Kaffee“

in bester, kräftigster Qualität, in Packeten und offen; derselbe ist in den hiesigen Geschäften zu haben.
Gebrüder Wickert.

Atelier für künstliche Zähne
von Aug. Geiger,
gegenüber der Kaserne.



Anfertigung ganzer Gebisse und von Theilstücken; für guten Sitz

Garantie. Zahnziehen (schmerzlos), Plombiren, Reinigen etc.

Engl. Tüll-Vorhänge,

von 5 Pfg. an per Meter, abgepasste von Mk. 2.50 an per Paar bis zu den feinsten Qualitäten.

Congress-Gardinenstoffe, Draperien in Tüll u. Wollstoffen, Abgip. Portiären von Mk. 2.— an, Portiärenstoffe verschiedener Art, Rouleaux- und Storestoffe, Sopha- und Bettvorlagen, Tisch- und Kommodedocken, Wagendecken, Tischläufer, Möbel- und Läuferstoffe, Linoleum, Wachtuch, Cocos.

Beste Qualitäten! Billigste Preise!

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Holz,

1 bis 2 Ster, gutes, trockenes, lücht zu kaufen

P. Merkel Wtw.,
Gasthaus zur Blume, 2. Stod.

2 möblierte Zimmer,

ein besseres und ein geringeres, in der Nähe des Bahnhofes, an solide Herren zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Sherd, ein neuer größerer eiserner, und ein **Mehlkasten** um annehmbaren Preis zu verkaufen
Untermühle 5.

Schürzen.

Große und elegante Auswahl in Damen-, Mädchen- u. Kinderschürzen aller Art, weiß, schwarz u. farbig, zu außerordentlich billigen Preisen.

D. Schwarzwälder,
Karlsruhe, Kaiserstr. 22.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. in der Löwen-Apotheke, Hauptstrasse 19.

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Stallung ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen **Jägerstrasse 5.**

Dasselbst ist ein größeres Zimmer sofort zu vermieten.

Zimmer, gut möblirt, mit Morgenkaffee zum 1. Dez. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

3 anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten
Jägerstr. 3, 3. Stod.

Weißwein von 50 S an,
Rothwein " 80 " "
Ralaga " 110 " "
Lofaher " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigt Weiniederlage bei **Witth. Wagner** am Markt.

Zwei Zimmer,

ev. möblirt oder auch getheilt, zu vermieten **Festhalle.**

Wir verschenken
an die Abonnenten und Leser dieses Blattes
ein Porträt in Lebensgrösse,
welches nach jeder eingesandten Photographie angefertigt wird.
Die Gefertigten haben behufs rascher Bekanntmachung ihrer Firma **nur für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf** beschlossen, an die Abonnenten und Leser dieses Blattes ein
Porträt in Lebensgrösse
(Brustbild)
ganz umsonst
zu liefern. — Bloss für den dazu gehörigen **elegantem stylvollen Gold-Barock-Rahmen,** da das Bild ohne Rahmen nicht verschickt werden kann, bringen wir
13 Mark
in Rechnung und ist der wirkliche Werth eines solchen Porträts sammt Rahmen **mindestens sechzig Mark.**
Für vorzüglichste, genaueste und gewissenhafteste Ausführung und naturgetreuester Aehnlichkeit der Porträts wird garantirt.
Wer daher anstrebt, entweder sein eigenes oder das Porträt theurerer, selbst längst verstorbener Verwandten und Freunde machen zu lassen, hat bloss die betreffende Photographie, **gleichviel in welcher Stellung,** einzusenden und erhält in 14 Tagen unter gleichzeitiger Rückerstattung der eingesandten Photographie, welche ganz unbeschädigt bleibt, ein Porträt sammt Rahmen, wovon er gewiss höchst überrascht und entzückt sein wird, und welches er gerne als Zierde für seinen schönsten und besten Wohnraum benützen dürfte.
Porträts ohne Rahmen können nicht in Versandt gebracht werden.
Die Verzollung ist äusserst geringfügig und gar nicht nennenswerth.
Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.
Bestellungen gegen Nachnahme (Postvorschuss) oder vorheriger Ein-sendung des Betrages sind zu richten an die
Porträt-Kunst-Anstalt
„KOSMOS“,
Wien, Mariahilferstrasse 116.

Neuer Kaiserstühler
— 1/2 Liter 35 Pfennig —
Hotel Carlsburg.

Nach längerer specialistischer Ausbildung in Wien, insbesondere an der Klinik des Herrn Prof. Dr. Kaposi, habe ich mich in **Karlsruhe** als
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
niedergelassen.
Sprechstunden: 10—1 und 3—5; Sonntags 9—12 Uhr.
Wohnung: Zirkel 25 a, Ecke der Ritterstrasse.
Dr. med. J. Ury.

Für die Einrichtung
von
Wasserleitungsanlagen
im Innern der Häuser,
genau nach den Vorschriften Groß. Kulturinspektion, halten sich die Unterzeichneten bestens empfohlen.
Langjährige Erfahrung in der Branche bürgt für sachgemäße Anlage und tadellose Ausführung. Gefälligen Anfragen, Aufträgen u. s. w. sehen gerne entgegen
Jooss Söhne & Cie.,
Baubureau: Hotel Carlsburg Durlach.

Reizende Neuheiten
in vorgezeichneten, angefangenen und fertigen
Damen-Handarbeiten
sowie alle **Stickerie-Stoffe** und sonstige **Arbeits-Materialien** empfiehlt
Rudolf Vieser, Karlsruhe,
Erbprinzenstrasse 4, nächst dem Rondelplatz.
Artikel-Verzeichnisse gerne frei zu Diensten.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.
Haupt-Geldgewinne
Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.
Ziehung am 27. Februar 1896.
Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.)
B. J. Dussault, Köln.

Seidenstoffe
jeder Art, Sammts, Plüschs und Velvets, liefern direkt an Privats. Man verlange Muster der Seidenwarenfabrik von
von Elten & Keussen, Crefeld.

Kleider jeder Art
werden gewaschen und gefärbt von
Heinrich Klenert,
Färbermeister, Hauptstraße 52.
Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist Umstände halber auf 1. Dezember oder 23. Januar an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen
Hauptstraße 80.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.
Cacao.
Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.
Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Läuferstoffe
in großer Auswahl neu eingetroffen, per Meter von 15 S an, bei
D. Schwarzwälder,
Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Violin-Unterricht
ertheilt gründlich
Gustav Blenk,
Mühlstraße 3.

Rohrsessel,
sowie Strohsessel werden mit Holz- gestlecht gut und dauerhaft geflochten
Wäpferstadt 30.
Ebendasselbst ist ein Zimmer-Aquarium zu verkaufen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen kostenfrei, gegen Nachn. (Jedes bestebeige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Wfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesisches Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 6% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
in Westfalen.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft und gut bezahlt bei
Frau Altfelix,
Gültinger Straße 21.

Alle
Streich- u. Blasinstrumente
sowie Zithern, Accordzithern, Gitarren, Trommeln, Harmonikas, Musikwerke, Saiten etc. etc. bezieht m. a. Vorthellhaftesten direct von der Fabrik
Gläsel & Mössner,
Markneukirchen, Sachsen
Illustr. Cataloge frei.

Ein Haufen **Dung**
zu verkaufen
Lammstraße 41.

Größte Auswahl

Damen-Mäntel

empfiehlt

in sämtlichen Neuheiten der Saison

Eduard Darnbacher,

Kaiserstraße 125, Karlsruhe, zwischen Herren- u. Waldstr.

Größte Auswahl.

Gut u. billig.

Gut u. billig.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,

86 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,

empfehlen Herbst-Neuheiten in

Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

Confectionsstoffe,

Jacken, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien Reste werden sehr billig abgegeben.

!!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten

ist doch nur

81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe, denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Holzwaren, wenig Spesen legen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung franco Durlach.

Auszug aus dem Preiscurant:

vollständige Betten	von M. 70 an
See gras-Matrasen	10 "
Haar-Matrasen	40 "
vollste Chiffonnières	29 "
zweithürige Kleiderschränke	25 "
einhürige Kleiderschränke	15 "
vollste Schubladen-Kommoden	20 "
Garnituren in Blüsch	130 "
Büffets	80 "
vollst. eichene Zimmereinrichtungen	306 "
vollst. Schlafzimmereinrichtungen	mit Kopfkissenmatrasen 550 "
Spiegelschränke mit Kristallglas	80 "
Qualitäts	15 "
Sophas in allen Stoffen	82 "
vollste Waschkommoden mit Mar-	morantias 38 "
Nachtische	6 "
gute Birnstühle per Duzend	36 "
Stroh- und Holzstühle	von M. 2.50 an
Blüschvorlagen, 1/2 breit	16. — "
Spiegel	2. — "
Vorbängeleiten	1. — "

Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!

Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer.

Zimmer, ein gut möbirtes, in der Nähe der Station, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Schön möbirtes Zimmer mit Alkov ist sofort zu vermieten. Näheres Hauptstraße 38.

Weinrosinen

billigst bei

Philipp Luger.

Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 18^m

Garantie

Stempel.



fein hohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur M. 1.50 per Stk. Feinste Stahls mit Gelddruck 15 Pfg. Streichriemen, einfache M. 1. —, doppelte M. 1.50. Schärffmasse dazu per Dose 40 Pfg. Gelb-Abziehleine M. — 40, 1.80 u. 5. —. Rasirnapf von Britannia 40 Pfg. Pinsel 50 Pfg. Dose aromat. Seifenpulver für 100maliges Rasiren 25 Pfg. Rasirscheiben und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis M. 1. —. Neue Sette (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahmespesen berechnen nicht). Umtausch gestattet. Neuer Prachtcatalog umsonst und portofrei.

C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Graefrath bei Solingen. 200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Gegründet 1884. Rasirmesser-Schleiferei in eigener Fabrik.

Dr. med. L. Wolff,
Spezialarzt
für Blasen- und Hautkrankheiten,
Karlsruhe, Markgrafenstraße 52,
Sprechst.: 12-1 und 2-4 Uhr.
Sonntags: 10-11 Uhr.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pfd.

Thee-MESSMER

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

zu haben bei:
F. W. Stengel und
Fr. Bartle jr.

Wir empfehlen hiermit unser reichhaltiges Lager in:
**Koch-Regulirfüll- und Dauerbrandöfen,
Rastatter Kochherde,
Transportable Waschkessel,
Feuergeräte**
bei äusserst gestellten Preisen
Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Julius Ball, Metzger.

Verkauft von:
Rixdorfer Linoleum,
bestes Fabrikat, zu Fabrikpreisen,
Pat. Abfällschäl- &
Abfällschälband am Stück,
1a. Qualität,
Thermometer
für Zimmer und Badewannen,
Eierfieder-Thermometer.
Christian Kern,
Glasi- & Porzellanwaaren.

**POSS'sches
VOGEL-
FUTTER**
mit der Schwalbe.

Singfutter für Kanarien,
Nachtigallen, Drosselfutter.
Specialfutter für deutsche
Finken, Meisen, Lerchen,
Papageien, Prachtfinken u.s.c.
Die Mischungen sind vielfach
preisgekrönt, 12jähr. grosser
Erfolg. Glänzende Zeugnisse
erster Autoritäten.

INGETRAGENE
SCHUTZMARKE.

In der hiesigen Niederlage
umsonst illustrierte Broschüre
für Vogelpflege.
Dasselbst Verkauf der
patentirten Milbenfänger,
Sparfuttergläser etc. alles zu
Originalpreisen.

Ab Cöln Preislisten für alle
Arten Sing- und Ziervögel,
Käfige etc. umsonst.
Gust. Voss,
Hoflieferant,
Köln.

Überall käuflich

Niederlage in Durlach bei
F. W. Stengel.

Gardinen,

am Stück und abgepaßt,
Bettvorlagen
von 20 Pfg. an,
Zimmerteppiche
in schönen Sortimenten,
Läuferstoffe,
das Meter von 15 Pfg. an,
empfiehlt in größter Auswahl
Gustav Cahnmann,
Karlsruhe,
125 Kaiserstraße 125,
nächtst der Kreuzstraße.

Den besten Schutz
gegen kalte Füsse bieten meine
Pantoffel mit Haarleider-Brand-
sohlen, das Paar M. 1.30.
E. Schwan im Löwen.

Prima
Weinrosinen & Corinthen
in verschiedenen Preislagen empfiehlt
J. Guckes.

Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren

empfehle in größter Auswahl und bester Qualität zu billigsten Preisen

L. Tiefenbacher.

Damen-Confection.

Von einer zweiten Einkaufsreise, wo es mir gelungen ist, außergewöhnliche Gelegenheitskäufe zu erstehen, empfehle ich so lange Vorrath:

- Rad- & Abendmäntel in allen modernen Farben M. 9, 12, 15 und höher,
- Plüschjaquettes mit seiden Futter M. 25, 30, 40, 50 und höher,
- Jaquettes in schwarz und allen modernen Farben M. 4, 6, 8, 10, 12 und höher,
- Regenmäntel für Frauen in schwarz und allen Farben M. 9, 12, 15, 18 und höher,
- Regenmäntel für junge Mädchen in allen Farben M. 7.50, 10, 12, 15 und höher,
- Capes, Wintermäntel, Kindermäntel etc. zu stammend billigen Preisen.

Karlsruhe.

E. Cohen, Damenmäntel-Fabrik,
Kaiser- & Lammstraßen-Ecke.

Karlsruhe.

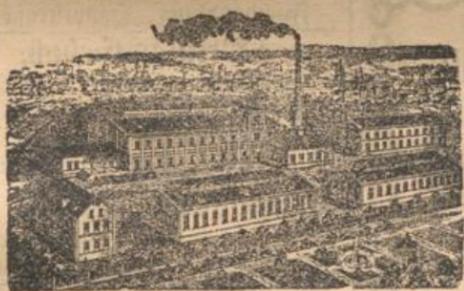
Viertige Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel

empfehle in allen Größen und Farben à Mk. 15, 20, 25, 30 u. 35 per Stück.

Grözingen.

Alexander Sech,

Sinauer & Veith Nachfolger.



Die **Süßrahm-Margarine** der
Rheinischen Margarine-Gesellschaft Cron & Scheffel in Siebrich a. Rh.
Filiale für Süddeutschland: **Fritz Schmidt, Durlach i. B.**

ist anerkannt die beste und in ganz Süddeutschland die meist gebrauchte.
Höchstprämirt auf allen beschickten Fachausstellungen der Bäckerei- und Konditorei-Branche.

Meine Preise sind alle reell und beruhen nicht auf Täuschung der Käufer. Ich führe keine Schundwaare, die ich für die Hälfte nebenstehender Preise offeriren könnte. Bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gefälligst zu besichtigen.

Größtes Herren- & Knaben-Confectionshaus Karlsruhe's.

Preis-Verzeichniss für die Spätjahrs- & Winter-Saison 1895—96.

Billiger und besser wie in jedem Ausverkauf.

Einige Hundert Spätjahrs- & Winter-Ueberzieher zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22 bis 45 Mark.

Einige Hundert complete Anzüge zu 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 25 bis 36 Mark.

Ueber 1000 Stoff- & Buckskin-Hosen zu 3', 4, 4', 5, 6, 7, 8 bis 12 Mark.

Havelocks, Schwaloffs & Hohenzollernmäntel zu 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25 bis 42 Mark.

Loden- & Cheviot-Joppen zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13 bis 18 Mark.

Schlafröcke, reizende Sachen, zu 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 bis 36 Mark.

Knaben-Anzüge & Knaben-Paletots schon von 3 Mark an.

Jünglings-Paletots & -Anzüge schon von 8 Mark an.

— Für corpulente Herren ist mein Lager in allen Artikeln vorräthig. —

Großes Tuch- & Stoff-Lager deutschen und englischen Fabrikats.

Ausfertigung nach Maß

im eigenen Atelier unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte.

N. Breitbarth,

Karlsruhe,

im großen Eckladen
der Kaiser- und
Lammstraße.

Ein junger, kräftiger Mann, welcher sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, findet dauernde Beschäftigung.

Elisenbad.

Schöne weiße Rüben,

1 Viertel, sowie 3—400 2jährige gutbewurzelte Johannisbeerstöcke sind zu verkaufen

Lammstraße 11.

Möbellager & Schreinerei

von

Karl Lampert,

Bruchsal,

empfehle einzelne Möbel als auch ganze Ausstattungen, sowie Wirtschaftsküchle zu billigsten Preisen. Auch Abschlagszahlungen gestattet.

Große Auswahl, billige Preise, Garantie für gute Arbeit.

Großkörniges altes

Welschkorn,

Sester M. 2.15, Sack M. 13.50, bei

Ferd. Böhler,
Kelterstraße 24.

Obstbäume,

beste Sorten Hochstämme und Pyramiden, Aprikosen, Pfirsiche in starker, gutbewurzelter, frostfreier Waare zu den billigsten Preisen sind zu haben bei

Karl Müller,
Gärtnerei und Samenhandlung,
A u e.

Obstbäume,

Hochstämme und Pyramiden, in allen Sorten in starker, gutbewurzelter und frostfreier Waare zu äußerst billigen Preisen offerirt

And. Selter,
Gärtnerei u. Samenhandlung,
A u e.

Eier-Großhandlung,

Hauptstraße 48,

empfehle frische italienische Eier, das Hundert M. 6.20, außerlesene M. 6.50, mittlere M. 5.80. **Kalkeier**, das Hundert M. 5.50, außerlesene M. 5.60, mittlere M. 5.—. **Tafelbutter**, das Pfd. M. 1.10, **Landbutter**, das Pfd. M. 1.—. Von 50 Stück an frei in's Haus geliefert.

Die Eier-Großhandlung **Friedrich Bene**, Hauptstr. 48.

Ein Mädchen für Monatsdienst (Lanfmädchen) wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres bei der Expedition.

Männer-Gesangverein.

Am Samstag den 2. November, Abends 9 Uhr beginnend, wird unser Verein im großen Saale der Festhalle ein

Konzert

veranstalten, und laden hiermit unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen jangsfreundlich ein.

Der Vorstand.

NB. Das Nähere durch Circular.

Schützengesellschaft Durlach.

Die aktiven Mitglieder unserer Gesellschaft werden hiermit zu dem nächsten Sonntag, den 3. November stattfindenden Ringschießen freundlichst eingeladen. Beginn des Schießens 1 Uhr Nachmittags.

Der Oberschützenmeister.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute, Freitag, Abends 8 Uhr, Gesangsprobe im Lokal.

Nächsten Montag, 4. November, Abends 8½ Uhr, Versammlung in der kleinen Halle von Eglau.

Vortrag: Die Reformation in ihrer Bedeutung für die Arbeit.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand: Specht.

Spiegel

in großer Auswahl, Spiegelglas, Tafelglas für Fenster, Goldleisten, Bilderrahmen.

Irrigatoren, Inhalations-Apparate, Dr. Soxhlet's Apparat, D.-R.-P. 3. Sterilisiren der Kindermilch, sowie die dazu gehörenden Einzeltheile empfehle zu billigsten Preisen.

Christian Kern, Glas- & Porzellanwaaren.

Sonntag früh:

Frische Bratwürste

im Gasthaus zur Sonne.



Heute (Samstag) wird geschlachtet in der Brauerei Eglau.

Heute (Samstag) wird geschlachtet.

Vius Scheib, Gastwirthschaft Thomashof.

Pferde-Loosje,

Berliner, Ziehung 8. und 9. Nov., Strahburger, Ziehung 15. und 16. Nov., à 1 Mk., empfiehlt

H. Kayser, Bäderstraße 2.

Mädchen-Gesuch.

Zum baldigen Eintritt suchen wir ein einfaches Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Amalienbad Durlach.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und eine Wohnung von 3 Zimmern sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Theater in Durlach.

Im grossen Saale der Festhalle.

Gastspiel des Ensemble vom Reichshallen-Theater zu Karlsruhe.

Unter Direktion von Moritz Alex. Krüger.

Sonntag den 3. November 1895:

NEU! Ungeheure Reiterkeit! NEU!
Lachen! Zum ersten Mal! Lachen!

Die Hölle im Hause.

Neueste Posse mit Gesang von Carl Costa.

Regie: Hans Kemner.

Personen:

Benjamin Schwirl, Privatier	Hans Kemner.
August, dessen Nefte	Alex Klein.
Minna, August's Frau	Dora Friedrichs.
Cäcilie Just, Wittwe, deren Tante	Jenny Kemner.
Professor Klar, Arzt	Eduard Pasqual.
Dr. Wendelin, Notar	Josef Brodman.
Hans Alex, Maler	Otto Trimbur.
Hugo, Wendelins Kinder	H. Jolly.
Bertha, Wendelins Kinder	H. Urban.
Martin, Gärtner beim Professor Klar	Gustav Ulmer.
Rosi, dessen Weib	Marie Kolof.
Marie, deren Tochter, Hausmädchen bei Benj. Schwirl	Lilly Jolly.

Ort der Handlung: Die beiden ersten Akte spielen bei Schwirl, der 3. auf dem Landhause des Professors Klar. Zeit: Die Gegenwart.

Kasseneröffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrplatz A 1.20, I. Platz 70 S., II. 50 S., III. 40 S.

Im Vorverkauf: Sperrplatz A 1.—, I. Platz 50 S., II. 40 S., III. 30 S.

Vorverkauf bei Louis Goldschmidt, Friseur.

Bekanntmachung und Empfehlung.

Unterzeichneter mache hiermit den verehrlichen Gemeindebehörden, Stiftungsbehörden und Privaten der Stadt und des Amtsbezirks Durlach die ergebenste Mittheilung, daß ich mich an Stelle des wegen vorgerückten Alters zurückgetretenen Herrn Friedrich Schneider unterm Heutigen als

Rechnungssteller

selbständig hier niedergelassen habe und empfehle mich zur Stellung der Gemeinde-Rechnungen, Sparkassen-, Krankenkassen-, Stiftungs- und Vormundschafts-Rechnungen, sowie für alle andern ähnlichen und in das Rechnungswesen einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung rascher und pünktlichster Erledigung der Geschäfte.

Die Herren Bürgermeister und Rechner erlaube ich mir noch auf mein ihnen zugehendes besonderes Circular von heute aufmerksam zu machen.

Mein Bureau bleibt im gleichen Hause wie bisher, Hauptstraße Nr. 42, II. Stock, neben der Krone.

Durlach den 1. November 1895.

Hochachtungsvoll

Peter Schmidt,

Rechnungssteller,

bisher Gehilfe und Geschäftsführer des Herrn F. Schneider.

Amalienbad.

Sonntag den 3. November:

Abendplatte:

Pichelsteiner Fleisch mit Klößen. Schellfisch, Butter, Kartoffeln.

Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau,

empfehlen sich zur Lieferung

aller Arten Gusswaaren

nach vorhandenen und gegebenen Modellen.

Preise billigst. Lieferung prompt.

Frankfurter Bratwürste,

Schinkenroulade, Zungenwurst, Frankfurter Leberwurst, Lyoner- & Schinkenwurst, sowie jeden Samstag und Sonntag frische Bratwürste zu haben bei

Chr. Krieg, Metzger & Wurstler.

Die Dampfwasch- und Bügel-Anstalt

von

C. Bardusch in Ettlingen

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Waschen und Bügeln von Hotel-, Haushaltungs- und Kleidungsstücke jeder Art, Borhängen u. s. w.

Schonendste Behandlung. Billigste Preise.

Annahmestelle in Durlach Sophienstraße 2, Hinterhaus.

Feinstgemästetes Geflügel aller Art, Gänse, Enten, Hähnen und Küchener, frischgeschossene Hasen und Rehe, ganz und zerlegt, empfiehlt

Theod. Holsmann, Fisch-, Wild- u. Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei Eissele,

Karlsruhe, Kreuzstraße 10,

1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.



Schellfische,

feinste Delgoländer, sind heute eingetroffen; ferner empfehle feinste

Bismarckharinge,

Sardinen, Sar-

dellen, Salz-Hä-

ringe, sowie geräucherter Spä-

flunder, Aal, Lachs, Bück-

linge, eingemachte Essig- u. Salz-

gurken, eingemachte Zwetschgen

mit Stiel, Sauerkraut, feinste

Tafeläpfel (Kaiserreinette), Nüsse,

Kastanien, sowie feinste italienische

Eier.

Theod. Holsmann,

Fischhandlung, Hauptstraße 48.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann unter günstigen Bedingungen sofort oder später in die Lehre treten.

Chr. Krieg, Metzger.

Herrenkleider

für Sonn- und Werktag sind zu verkaufen Lammstraße 38.

Zu verkaufen:

Ein gutes Weinsäß, 190 Liter haltend, und ein Kochofen für Holz- und Steinkohlenfeuerung. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

1 Viertel auf der

Maler, Reuth, zu verkaufen.

Zu erfragen

Kelterstraße 27, 1. St.

Ein brauner irdener Ofen für Holzfeuerung, in gutem Stand, zu verkaufen

Sophienstraße 4.

Mädchen, welche das Weiß-

wollen, können sich melden

Kelterstraße 4, 2. St.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag den 3. November 1895.

Reformationsfest.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.)

Abendkirche 2 Uhr: Herr Stadtpfarrer

Böhmert.

Kirchenkollekte für die evang. Glaubens-

genossen in kathol. Gegenden.

2) In Wolfartsweier:

Herr Vikar Schäfer.

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 3. November: Vormittags

10 Uhr: Herr Prediger Ortman und

Abends 8 Uhr: Herr Prediger Klenerl.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

29. Okt.: Emilie Karoline, Bat. Karl

Friedrich Sulzer, Vater.

29. " Max Jakob, Bat. Jakob Kammerer,

Maurer.

29. " Elise Elsa, Bat. Franz Kaver

Mertz, Fabrikarbeiter.

30. " Bertha Eugenie, Bat. Ferdinand

Schmidt, Schlosser.

Gestorben:

31. Okt.: Christian Friedrich Nenz von

Nagold, verwittweter Bürsten-

macher, und Eleonore Weber

geb. Keller von Kaiserslautern.

Gestorben:

1. Nov.: Anton, Bat. Josef Buß, Schlosser,

1½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Tupp, Durlach